Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 62 (1987)
Heft: 10

Artikel: Das Badezimmer heute : wesentlich mehr als Hygienekämmerlein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105567

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch weltberühmte Designer sind fasziniert von den Möglichkeiten im Badezimmerbau. Diese in der Schweiz serienmässig hergestellte Einrichtung entwarf Luigi Colani.

Das Badezimmer heute – wesentlich mehr als Hygienekämmerlein

Die Einrichtung unserer Badezimmer wurde während Jahrhunderten schmählich vernachlässigt und sowohl durch Architekten wie auch durch Bauherren und sogar durch die Direktbeteiligten – die Mieter – stiefmütterlich behandelt. Auch in unserer hygienebewussten Zeit zeigte sich ein Umdenken eigentlich erst vor wenigen Jahren.

Andere Kulturvölker, die alten Ägypter, die Griechen und vor allem die Römer zum Beispiel, machten das Baden und die Körperpflege zu einem wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Faktor ihres Lebens. Vermutlich war dies mit ein Grund dafür, dass diese Völker zu ihrer Glanzzeit eben gesünder und damit erfolgreicher und bedeutender waren als ihre Zeitgenossen.

In unseren Breitengraden aber hatte das Bad in der Wohnung oder im Haus einen schweren Stand. Das gilt mit gewissen Schwankungen bis vor wenigen Jahrzehnten. Bis etwa um 1800 gab es in bürgerlichen Haushalten kaum sanitäre Installationen, schon gar nicht bei der arbeitenden Bevölkerung.

Um 1840 gab es in Paris nachweislich nicht mehr als 2000 fest installierte Badewannen. Das Wasser wurde durch Händler geliefert.

In den Schweizer Städten badete man – wenn schon – in der Waschküche. Vor 1880 gab es nicht einmal in allen Herrschaftswohnungen einen Baderaum. Das änderte sich in der Folge rasch. Im Jahr 1896 besassen in Zürich, laut erster Baustatistik, rund 12 Prozent der Wohnungen ein Bad.

In unseren Tagen ist das Badezimmer eine Selbstverständichkeit. Es geht heute aber darum, diesen Ort möglichst optimal dimensioniert zu erstellen und funktional richtig und wohnlich zu gestalten. Die Möglichkeiten dazu sind in den meisten Fällen vorhanden, es gilt sie nur zu nutzen – mit Intelligenz und Phantasie.

Ba

Sanierung veralteter WC-Anlagen

Bis jetzt mussten bei der Sanierung veralteter WC-Anlagen die bestehenden Anschlüsse berücksichtigt und das neu zu installierende Klosett aus mindestens 6 verschiedenen Apparaten entsprechend ausgewählt werden.

Das von der Kermamik Laufen in Zusammenarbeit mit der Firma Geberit AG neuentwickelte WC-Duo ist ein Standklosett, das praktisch alle Anschlussprobleme löst. Das Klosett hat einen verkürzten waagrechten Ablaufstutzen, so dass Wandabstände zwischen 6 und 25 cm ab fertiger Wand bis Mitte Ablauf problemlos überbrückt werden können. Mit einer seitlichen Verkleidung aus Keramik kann die Anschlusspartie elegant verdeckt werden.

Die Tiefspülklosettanlage WC-Duo kann entweder mit den schwitzwasserisolierten Laufener Porzellanspülkästen «Moderna» oder mit einem Geberit-Spülkasten kombiniert werden. Die Anlage ist in allen Standardfarben lieferbar.

Für kostengünstige und arbeitssparende Renovationen von Badezimmern stellt WC-Duo eine optimale Lösung dar.

Besonders für Renovationen geeignet: Das WC-Duo ermöglicht es, Wandabstände von 6 bis 25 cm mühelos zu überbrükken. Bei seitlicher Verkleidung sind die Ablaufbögen verdeckt. Foto: Keramik Laufen

Schaub Maler

Hofackerstrasse 33
8032 Zürich

Tel. 53 50 60

GLANZMANN AG

vielsytig
Basler
Baugschäft

GLANZMANN AG